Beispiel für eine Gruppenarbeit anhand des Produktlebenszyklus

Einführung:

Der Rahmenlehrplan für das Fach WAT des Landes Brandenburg sieht für den Doppeljahrgang 9/10 die Behandlung des Produktlebenszyklus vor, im *Themenfeld 3: Unternehmen und Produktion, der Betrieb als technisch-organisatorisches System*.

Da sich der Produktlebenszyklus als solches in vier Phasen gliedert, ist es schon daher gut vorstellbar eine Gruppenarbeit bezogen auf diese Phasen zu gestalten.

Zeitumfang:

Je nach den individuellen Gegebenheiten, ein bis zwei Doppelstunden.

Kompetenzorientierung:

Mit dem hier dargestellten Beispiel, für eine Gruppenarbeit, lassen sich unterschiedlichste Kompetenzen fördern. Zu allererst kommunikative, da es je nach Aufgabenstellung erforderlich ist sich entsprechend in und zwischen den Gruppen auszutauschen. Durch eine möglichst offene Aufgabenstellung können methodische Kompetenzen auf vielfältige Weise ausgebaut werden. Aber auch fachliche Kompetenzen sollten und dürfen hierbei nicht zu kurz kommen, was wiederum durch die Art der Ergebnispräsentation gesichert werden kann.

Berücksichtigung der Kernbereiche prozessorientierter Didaktik

Um einen optimalen Umgang mit *Lernwiderständen* und *Fehlern* zu gewährleisten bedarf es einer Akzeptanz und gewissen Routine auf Seiten der Schüler zum einen, um den Lehrer als Lernberater verstanden zu wissen und zum anderen auf Seiten der Lehrkraft, die dem Schüler vermitteln muss, dass sie eine Hilfe im Lernprozess und nicht den bloßen Notengeber darstellt. Einige Anregungen dazu finden sich in der Beschreibung, der *Durchführung*.

Auch einen konkreten Beitrag zur *Schüler- und Handlungsorientierung* bietet das hier dargestellte Beispiel, wobei hierauf das Hauptaugenmerk gelegt worden ist. Auf die *Kompetenzorientierung* ist bereits eingegangen worden, aber auch auf sie wurde in Bezug auf die *prozessorientierte Didaktik* besonders Rücksicht genommen.

Gruppenstruktur:

Es bieten sich hierbei vor allem zwei Möglichkeiten an.

- Vierer Gruppen in denen die einzelnen Mitglieder jeweils eine Phase erarbeiten
- Die Klasse in vier Gruppen zu teilen und jeder Gruppe eine Phase zuzuteilen

In unserem Beispiel nehmen wir die zweite Variante, die Klasse so zu teilen, dass für jede der vier Phasen eine Gruppe zuständig ist.

Durchführung:

In einer kurzen Inputphase sollte bei den Schülern ein Problem dargestellt werden, das nur durch Wissen über den Produktlebenszyklus zu bewältigen ist, um die Schüler für das Thema zu sensibilisieren. Dabei sollte es natürlich etwas aus der Alltagswelt der Schüler sein, damit der Bezug noch größer ist.

So könnte zum Einstieg ein Bild von einem älteren, aber den Schülern bekannten, Handymodell gezeigt werden. Durch gezielte Fragen, ob Schüler das Handy kennen, warum dieses Handy heute vielleicht weniger oft anzutreffen ist, könnte ein erstes Unterrichtsgespräch zustande kommen. In diesem Gespräch könnten dann weitere Fragen dazu überleiten, inwiefern das Unternehmen wohl den Erfolg dieses Produktes bewertet und es könnten zur weiteren Anregung Verkaufszahlen präsentiert werden.

Bei den so präsentierten Zahlen sollte es später möglich sein, in etwa die vier Phasen erkennen zu können, wobei den Schülern dieses Vorwissen natürlich fehlt. Hierbei kann an das Vorwissen der Schüler angeknüpft werden, in Bezug auf Wettbewerb zwischen Unternehmen, dass diese sich in einem ständigen Wettbewerb um Kunden und somit Absatzzahlen befinden. Nun kann ganz konkret der Produktlebenszyklus angesprochen werden. Dieser sollte nur grob umrissen werden, es sollte aber deutlich werden, in welche Phasen er sich gliedern lässt.

An diesem Punkt kommt es zur eigentlichen Gruppenarbeit und die Gruppen werden als solche eingeteilt, bzw. kann man die Schüler sich den einzelnen Phasen zuordnen lassen. Die Schüler sollen sich nun die jeweilige Phase erarbeiten und diese am Ende der ganzen Gruppe präsentieren.

Hierbei kann man den Schülern bestimmte Fragen oder Gliederungspunkte an die Hand geben, an denen sie sich orientieren sollen und die eine Aufteilung in der Gruppe nötig macht, aber auch so, dass jeder verantwortlich für das Gesamtergebnis der Gruppe ist. Eine mögliche Untergliederung wäre hier exemplarisch für die 1. Phase, *Entwicklung*:

- Was kennzeichnet diese Phase und wie grenzt sie sich von der folgenden/vorhergehenden Phase ab?
- Gibt es Variationen oder spezifische Ausprägungsgrade dieser Phase?
- Welche spezifischen Probleme/Anforderungen gibt es bei dieser Phase?
- Gibt es besonders anschauliche Beispiele, anhand derer diese Phase gut nachvollzogen werden kann?

Die erste Frage macht es dabei notwendig sich mit einer der anderen Phasen auseinander zu setzen. In einer Gruppe lassen sich so diese vier beispielhaften Fragen aufteilen und bearbeiten. Es sollte hierbei den Schülern freigestellt sein in welcher Form sie ihr Ergebnis am Ende präsentieren, das bloße Vorlesen der Fragen und Beantworten sollte dabei aber ausgeschlossen werden. Dies macht es erforderlich sich in der Gruppe eine geeignete Form der Präsentation zu überlegen. Als weiteren Schwierigkeitsgrad könnte man von den Schülern verlangen, dass jeder aus der Gruppe das Endergebnis präsentieren können muss. Dies würde zwar den Druck auf die Schüler erhöhen, sorgt aber gleichzeitig dafür, dass jeder Schüler sich mit den Ergebnissen seiner Gruppenmitglieder auseinandersetzen muss und sich kein Schüler einfach zurückziehen kann.

Zur eigentlichen Bearbeitung des Arbeitsauftrages müssen einführende Materialien vorgegeben sein, diese sollten aber nicht alle Informationen beinhalten sondern nur grob die jeweilige Phase erklären. Zur weiterführenden Beantwortung sollte man den Schülern die Möglichkeit geben das Internet oder die Bibliothek zu nutzen.

Auftretende Problemen sollen zu allererst in der Gruppe besprochen und nach Lösungen gesucht werden. Erst dann darf der Lehrer um Hilfe gefragt werden. Dabei sollte sich der Lehrer von den Schülern den vorangegangenen Arbeitsweg und die Anstrengungen auf dem Weg zu einer Lösung berichten lassen. Der Lehrer soll aber auch hier keine konkreten Lösungen vorgeben, sondern nur Methoden aufzeigen um das Problem selbständig lösen zu können. Als Beispiel sei hier der richtige Umgang mit Suchmaschinen oder die Nutzung einer Bibliothek genannt. Auch sollte sich der Lehrer schon im Vorfeld über etwaige Lernwiderstände und themeneigene Probleme Gedanken machen. Etwaige Lernwiderstände können dabei ganz individuell ausfallen und auch hier tritt der Lehrer wieder in die Rolle des Lernberaters. Zeigt ein Schüler vielleicht generelles Desinteresse an dem Thema, ist ihm vielleicht einfach noch nicht klar geworden, dass der Produktlebenszyklus bei fast allen Konsumgütern Anwendung findet. Vielleicht langweilt er sich aber auch mit dieser Aufgabe, hier könnte der Lehrer den Schüler ermuntern zu erkunden wo der Produktlebenszyklus in seiner Lebenswelt Anwendung findet.

Ergebnissicherung:

Am Ende sollen die Schüler ihre jeweiligen Ergebnisse der Klasse präsentieren. Um sicher zu gehen, dass jede Gruppe auch die Phasen der anderen Gruppen verstanden hat, könnte man jeden Schüler die Hausaufgabe geben den Produktlebenszyklus an einem selbstgewählten

Beispiel zu erklären. Eine weitere Möglichkeit bestände darin, die Gruppen untereinander zu mischen, so dass sich die Schüler untereinander ihre jeweilige Phase erklären.

Es kann passieren, dass Fehler erst hinterher, bei der Präsentation sichtbar werden. Diese sollten dann in der Klasse besprochen werden und den Schülern die Möglichkeit gegeben werden in einer zweiten Phase ihr Ergebnis noch einmal zu überarbeiten. Dies kann aber auch immer wieder während der Gruppenarbeitsphase passieren und sollte es auch, dies gelingt aber nur, wenn die Schüler den Lehrer entsprechend als Lernberater akzeptieren und nicht bei jeder Beurteilung ihres jeweiligen Arbeitsfortschrittes eine schlechtere Bewertung fürchten müssen.

Tabelle 1: Phasen der Gruppenarbeit in Übersicht

Phase	Aktion
Inputphase	Problemdarstellung.
Diskussionsphase	Diskussion mit den Schülern über das Problem.
Gruppeneinteilung	Gruppen werden eingeteilt/finden sich zusammen.
Erarbeitungsphase	Arbeit in den Gruppen.
Ergebnispräsentation	Die Ergebnisse der Gruppen werden vorgestellt.

Literatur

- Brandenburg (2008): Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I, Wirtschaft-Arbeit-Technik, Wahlpflichtunterricht. [Jahrgangsstufen 7-10]. 1. Aufl. Ludwigsfelde: LISUM